

# Jahresbericht der AG Küstenvogelschutz Mecklenburg-Vorpommern 2018

Aktivitäten der AG Küstenvogelschutz und Brutergebnisse in den Küstenvogelbrutgebieten Mecklenburg-Vorpommerns

Von CHRISTOF HERRMANN

## Aktivitäten der AG Küstenvogelschutz 2018

Zum Beginn der Brutsaison 2018 konnten für einige Gebiete Vorpommerns, für die die Betreuung aktuell vakant war, im Rahmen einer Ausschreibung durch das StALU Vorpommern Betreuungsverträge abgeschlossen werden. Dies betrifft die Rügauer Gebiete Insel Beuchel, Gustower Werder, Vogelhaken Glewitz, Schoritzer und Maltziener Wiek (Betreuung durch die Naturschutzgesellschaft Vorpommern e.V.) sowie die Insel Koos, Kooser und Karrendorfer Wiesen (Betreuung durch Michael-Succow-Stiftung). Die Finanzierung erfolgt aus ELER-Mitteln, die Verträge wurden zunächst bis 2020 abgeschlossen.

Auf der Insel Langenwerder sind alljährlich mehrere große und zahlreiche kleine Arbeitseinsätze erforderlich. Die großen Einsätze mit jeweils 20 bis 25 Personen fanden am 7. April, 18. August und 20. Oktober 2018 statt. Sie dienten u.a. der Vorbereitung des Aufbaus und später des Abbaus des Elektrozauns sowie der Errichtung von absperrenden Knotenflechtzäunen an der West- und Ostseite der Insel. Der Knotenflechtzaun auf dem Kieler Ort wurde durch Mitglieder des Langenwerder-Vereins am 21. April aufgebaut.

Auf der Insel Beuchel organisierte der Verein „Naturschutzgesellschaft Vorpommern e.V.“ gemeinsam mit der UNB des Landkreises Vorpommern-Rügen bereits im Herbst 2017 eine Mulchmahd, um die Brutbedingungen für Küstenvögel nach mehreren Jahren ohne Beweidung wieder zu verbessern. Das Mulchgut wurde im Rahmen eines Arbeitseinsatzes am 3. Februar 2018 verladen und später von der Insel abtransportiert.

Im Brutgebiet „Struck und Freesendorfer Wiesen“ sowie auf dem Großen Wotig wurde das EU LIFE-Projekt „Limicodra“ begonnen. Ziel des Projektes ist es, die Habitatsituation für Wiesenbrüter zu verbessern. Hierzu wurden ausgeführt:

- Abstimmung des Weidemanagements;
- Prädatorenmanagement durch Sperrtür und Sperrtor an den Brücken zum Struck;
- Beobachtung des Prädatorenbestandes mittels Wildtierkamera sowie Prädatoren-



Von Anfang April bis Mitte Mai weideten mehr als 20.000 Weißwangengänse auf der Insel Kirr, so dass große Flächenanteile der Insel nur noch Vegetationshöhen von 1–2 cm aufwiesen. Die Beobachtung von zwei Rothalsgänsen zwischen den Weißwangengänsen war ein besonders Highlight. Foto: Erich Greiner

bejagung auf dem Struck und auf dem Großen Wotig.

Darüber hinaus wurden in Abstimmung mit den Landwirten in den Freesendorfer Wiesen 24 ha und im NSG Großer Wotig 52 ha verschilfte Salzwiese gemäht.

Auf den Inseln Böhmke und Werder wurden auch 2018 umfangreiche Pflegemaßnahmen durchgeführt. Auf der Insel Böhmke erfolgte am 28. März eine Schilfmahd per Hand. Am 16. November sollte mit Hilfe eines Mähgerätes eine Schilfmahd auf der gesamten Fläche erfolgen, jedoch ging der Mäher vorzeitig kaputt, sodass nur ein Fünftel der Schilffläche bearbeitet werden konnte. Deshalb wurde im März 2019 eine weitere Handmahd durchgeführt. Die Mineralbodenkerne beider Inseln wurden im August/September 2018 durch A. Albrecht, Ahlbeck, komplett gemäht. Diese Maßnahme wurde durch das StALU Vorpommern finan-

ziert. Die Erfassung der Lachmöwenbestände erfolgte am 23. Mai mittels UAS-Befliegung durch die Universität Rostock (s. HERRMANN 2015).

Die Herbsttagung der AG Küstenvogelschutz M-V fand am 11.01.2019 in Stralsund statt. Thematisch befasste sie sich insbesondere mit Fragen der Organisation der Gebietsbetreuung und des Gebietsmanagements sowie mit Forschungsarbeiten an Küstenvögeln.

Am 21. September 2018 verstarb Dr. Hans Wolfgang Nehls (1936–2018), am 7. Januar 2019 Prof. Arnd Stiefel (1938–2019). Beiden ist ein Nachruf in dieser Ausgabe der SEEVÖGEL gewidmet.

## Prädatorenmanagement

In bewährter Weise wurden auch im Jahr 2018 umfangreiche Maßnahmen durchgeführt, um Störungen des Brutablaufs durch



Grauganspaar mit Gösseln vor der Insel Kirr. Die Graugans ist auch in den Küstenvogelbrutgebieten ein häufiger Brutvogel, ihr Bestand in diesen Gebieten betrug 2018 mehr als 330 Paare. Foto: Erich Greiner

Raubsäuger zu verhindern. Die **Insel Walfisch** war zu Beginn der Brutsaison raubsäugerfrei, eine Bejagung war nicht erforderlich. Auf der Insel **Langenwerder** wurde am 8. April eine Treibjagd durchgeführt, die keinen Hinweis auf Raubsäuger erbrachte. Der Elektrozaun zum Schutz des Gebietes vor Einwanderung von Raubsäugern wurde erst am 7. und 8. Mai, also nach Beginn des Brutgeschäftes, errichtet. Für diese Verzögerung war die beauftragte Firma verantwortlich. Ende April/Anfang Mai gab es Hinweise auf die Anwesenheit eines Fuchses *Vulpes vulpes*. Am 12. Mai wurde schließlich eine Fähe mit fünf Welpen entdeckt, die Tiere wurden erlegt. Danach blieb der Bereich innerhalb des Prädatorenabwehrzaunes raubsäugerfrei. Außerhalb des Zaunes gab es jedoch mehrfach Hinweise auf bzw. Beobachtungen von Füchsen.

Am 24. März erfolgte die alljährliche Treibjagd auf dem **Kieler Ort**. Es wurde lediglich ein Baumarder *Martes martes* erlegt, andere Raubsäuger bzw. Wildschweine *Sus scrofa* wurden auf der Insel nicht angetroffen. Der **Pagenwerder** war während der Brutzeit raubsäugerfrei. Erst ab Ende August/September wurden auf der Insel Spuren des Mink *Neovison vison* nachgewiesen.

Die Prädatorenbejagung auf der **Insel Kirr** fand am 24. Februar nur im Ostteil der Insel statt. Ein Fuchs wurde gesehen, konnte aber nicht erlegt werden. Die gesamte Brutzeit über war mindestens ein Fuchs auf der Insel anwesend und wiederholt auch zu beobachten. Am 09. Juni wurden die Überreste eines schon länger toten Fuchses unweit des Kranichhofes gefunden. Mindestens ein Mink mit Jungen hielt sich im Gelände des Kranichhofes auf. Wildschweine besuchten die Insel regelmäßig in der gesamten Brutzeit und verursachten deutliche Schäden an der Grasnarbe, sie hatten hier aber keinen Tageseinstand. Krähenvögel und Sturmmöwen *Larus canus* verursachten Verluste an Gelegen und Jungvögeln. Greifvögel erbeuteten gelegentlich Alt- und Jungvögel.

Auf der **Barther Oie** gab es immer wieder Besuche von Wildschweinen, auch Spuren des Marderhundes *Nyctereutes procyonoides* wurden nachgewiesen.

Auf der **Insel Heuwiese** hielt sich über die gesamte Brutzeit ein Fuchs auf. Dessen Anwesenheit hatte erhebliche Auswirkungen auf die Brutvogelbestände und den Bruterfolg. Der Kormoranbestand *Phalacrocorax*



Die erfolgreiche Brut einer Waldohreule mit fünf Jungen in einem Gebäude des Kranichhofes auf der Insel Kirr ist keineswegs ein alltägliches Ereignis!  
Foto: Erich Greiner

*carbo* ging auf 660 BP zurück, nur aus ca. 200 Nestern sind Jungvögel ausgeflogen. Die Silbermöwe *Larus argentatus* besetzte mit 400 BP die Insel, die Brutpaarzahl nahm dann aber auf 200 BP ab. Am 8. Juni wurde außerdem ein Wildschwein festgestellt, welches aber nur kurzzeitig auf der Insel weilte.

Auf der **Insel Liebitz** war durchgehend ein Fuchs anwesend, was zu einem weitgehenden Ausfall des Bruterfolgs führte. Außerdem wurden zeitweise zwei Wildschweine festgestellt.

Der **Vogelhaken Glewitz** war im Winter 2017/18 frei von Raubsäugern. Während der Vereisung der umliegenden Boddengewässer im März 2018 siedelte sich jedoch wieder ein Fuchs an, der auch in der Brutzeit im Gebiet verblieb und für einen weitgehenden Brutausfall sorgte. Aufgrund der Anwesenheit eines brütenden Seeadlerpaares *Haliaeetus*

*albicilla* im Pappelgehölz konnte zunächst keine Baujagd durchgeführt werden. Anfang Juni wurde eine Drückjagd organisiert, bei der ein Fuchs zwar aufgescheucht, jedoch wegen der Unübersichtlichkeit des Geländes nicht erlegt werden konnte. Durch am Prädatorenschutzzaun angebrachte Kastenfallen konnte eine Zuwanderung weiterer Prädatoren unterbunden werden. In diesen Fallen wurden im Laufe des Jahres drei Füchse und ein Marderhund gefangen.

Die Wiederaufnahme der Bejagung der **Insel Koos** fand am 22. März mit der jährlichen Baujagd statt, bei der ein Altfuchs und fünf Fuchswelpen erlegt werden konnten. Im Laufe des Jahres wurde die Anzahl der besenderten Fallen auf sieben erhöht. Mit diesen konnten bis Jahresende drei Füchse, ein Marderhund sowie ein Mink gefangen werden. Weitere sechs Füchse und ein Marder-



Weißwangengänse über der Insel Kirr.

Foto: Erich Greiner



hund wurden vom Ansitz erlegt. Befahrene Baue waren nach der Baujagd nicht mehr vorhanden. Über Spuren und Wildkameras konnten weiterhin Waschbär und Dachs nachgewiesen werden, mindestens ein weiterer Altfuchs war ebenfalls ganzjährig auf der Insel. Schwarzwild wechselte gelegentlich auf die Insel, nahm hier aber keinen Einstand an. Durch die jagdlichen Aktivitäten konnte der Prädatorendruck auf dem Koos verringert werden, aufgrund der ständigen Zuwanderung ist es jedoch kaum möglich, die Insel frei von Raubsäufern zu halten.

In den **Karrendorfer Wiesen** wurde am 22. März eine Baujagd durchgeführt, es war jedoch keiner der Baue befahren. In zwei neu aufgestellter Betonrohrfallen und einer bereits etablierten Kastenfalle wurden von Oktober bis Jahresende ein Fuchs, zwei Steinmarder, ein Baumwilder sowie drei verwilderte Katzen gefangen. Außerdem konnten zwei Füchse vom Ansitz erlegt werden. Neben der Anwesenheit der genannten Raubsäuger war auch Schwarzwild ganzjährig in den Schilfflächen zugegen.

Die **Greifswalder Oie** war raubsäugerfrei. Auf der **Insel Ruden** waren mehrere Füchse anwesend, von denen drei im Frühjahr 2019 erlegt werden konnten. Aber auch danach wurden auf der Insel noch Fuchsspuren gefunden.

Die **Halbinsel Struck** und die **Freesendorfer Wiesen** wurden im Rahmen des LIFE-Projektes „Limicodra“ ganzjährig jagdlich betreut. Am 21. und 23. März wurden Baujagden durchgeführt, bei der drei Füchse, zwei Dachse *Meles meles* und ein Waschbär *Procyon lotor* erlegt wurden; zwei weitere Füchse wurden gesichtet, konnten aber nicht erlegt werden. Außerdem wurden im Rahmen von Ansitzjagden im Laufe des Jahres drei Füchse und zwei Marderhunde erlegt. Am 2. März wurden vier Lebendfallen mit Meldern aufgebaut, in denen im Laufe des Jahres aber keine Raubsäuger gefangen wurden. Trotz dieser Maßnahmen waren über das ganze Jahr Raubsäuger im Gebiet anwesend.

Auf der **Insel Böhmke** fand am 6. April eine Baujagd statt. Während dieses Einsatzes gab es keine Hinweise auf Raubsäuger oder Wildschweine, was auch für die übrige Saison galt.

Durch die Eisbedeckung ab Ende Februar konnten zwei Füchse und ein Dachs auf die **Insel Görmitz** einwandern. Am 24. Februar



Auseinandersetzung zwischen einer Silbermöwe und einem Säbelschnäbler auf der Barther Oie.  
Foto: Gerhard Heclau

wurde im Rahmen einer Gesellschaftsjagd ein Fuchsrüde gestreckt, am 31. März eine tragende Fähe. Der Dachs wurde am 29. Mai erlegt. Anschließend war die Insel frei von größeren Raubsäufern. Im Mai wurde zur Vereinfachung des Prädatorenmanagements ein künstlicher Fuchsbau auf der Sandfläche im Nordteil der Insel angelegt.

Der **Riether Werder** war 2018 frei von Raubsäufern und Wildschweinen. Prädation durch Nebelkrähen und Greifvögel wurde festgestellt.

Am 31. Januar 2019 trat die „Fünfte Ver-

ordnung zur Änderung der Jagdzeitenverordnung vom 2. Dezember 2018“ in Kraft (GVOBl. MV 2/2019: 34–59). Mit dieser Änderung ist es nun gestattet, in bestimmten, in der Verordnung aufgeführten und kartografisch abgegrenzten Küstenvogelbrutgebieten „zum Schutz der bodenbrütenden Küstenvogellebensgemeinschaften die für die Aufzucht notwendigen Elterntiere der Wildarten Schwarzwild, Fuchs, Marderhund, Waschbär und Mink in den Setzzeiten bis zum Selbstständigwerden der Jungtiere abweichend von § 22 Absatz 4 Satz 1 des



Das Mähgerät für die Schilfmahd wurde mit einer Pontonfähre zur Insel Böhmke übergesetzt.  
Foto: Wilfried Starke





Die Mineralbodenkerne der Inseln Böhmkje und Werder wurden im August/September 2018 von A. Albrecht komplett gemäht. Das Bild zeigt die Insel Böhmkje nach der Mahd.  
Foto: Wilfried Starke

Bundesjagdgesetzes zu bejagen“. Diese rechtliche Regelung erleichtert die Bejagung von Raubsäugern in den betreffenden Gebieten auch nach Beginn ihrer Wurf- und Setzzeiten. Es ist selbstverständlich, dass Tierschutzbelangen bei der Jagdausübung uneingeschränkt Rechnung getragen wird und Raubsäuger nur dann erlegt werden, wenn ein zeitnaher Zugriff auf mögliche Jungtiere gewährleistet ist.

### Wissenschaftliche Forschung

Die Untersuchungen zum Raum-Zeit-Verhalten der Sturmmöwen auf der Insel Langenwerder durch Prof. Stefan Garthe in Zusammenarbeit mit dem Verein Langenwerder mittels GPS-Datenloggern wurden 2018 fortgesetzt. Es wurden fünf Sturmmöwen mit Datenloggern ausgestattet. Fünf Sturmmöwen haben seit der Brutzeit 2017 bis zur Brutzeit 2018 Daten geliefert. Aus diesen ergeben sich interessante Erkenntnisse über den Zugverlauf, Mauserplätze und Überwinterungsgebiete. Die Ergebnisse wurden von Prof. Garthe auf der Herbsttagung der AG Küstenvogelschutz vorgestellt.

Weiterhin wurden auf der Insel Walfisch sechs weitere Silbermöwen mit GPS-Loggern und vier Eiderenten-Weibchen mit Satelliten-Implantatsendern ausgestattet. Letztere haben eine Funktionsdauer von 1–1,5 Jahren.

Die Universität Greifswald (Vogelwarte

Hiddensee) führte ihre Forschungsarbeiten an Lachmöwen auf den Inseln Böhmkje und Riether Werder fort. Die Fortsetzung der Telemetriestudien an Lachmöwen war aufgrund fehlender Finanzierung leider nicht möglich. Folgende Qualifizierungsarbeiten wurden abgeschlossen:

Fröhlich, J.: Brutverhalten von *Chroicocephalus ridibundus* in zwei unterschiedlichen Kolonien (Bachelorarbeit, abgeschlossen im Juni 2018);

Jurke, M.: Nahrungszusammensetzung und Nahrungssuche brütender Lachmöwen (*Chroicocephalus ridibundus*) in Mecklenburg-Vorpommern (Masterarbeit, abgeschlossen Februar 2018);

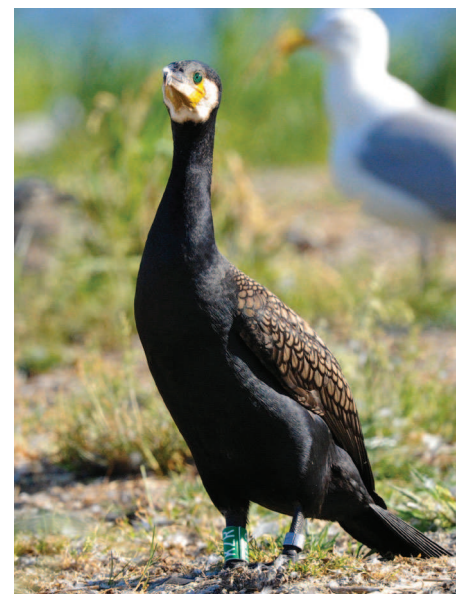
Kaack, S.: Raumnutzungsanalyse von brütenden Lachmöwen (*Chroicocephalus ridibundus*) in Mecklenburg-Vorpommern (Masterarbeit, abgeschlossen Juli 2019).

Aktuell sind drei Masterarbeiten in Bearbeitung: Altersstruktur einer Flusseeeschwalbenkolonie (C. Steuckmann); Migration von Flusseeeschwalben (S. Piro) sowie Untersuchung geschlechtsspezifischer Unterschiede im Brutverhalten von Lachmöwen (T. Mermagen).

Desweiteren wurden auf beiden Inseln Daten erhoben für die Doktorarbeit von Katja Rahn: Über die Funktion von Mustern bei Eischalen (On the function of eggshell colour patterns).

### Brutergebnisse in den Küstenvogelbrutgebieten Mecklenburg-Vorpommerns 2018

**Witterungsverlauf:** Der Januar 2018 war sehr mild, im Februar gab es jedoch zwei Kälteperioden am Anfang des Monats sowie ab dem 19. Februar, unterbrochen durch eine mildere Periode um die Monatsmitte. Die



Der Kormoran mit dem Ring Grün-KZR war nestjung am 6. Juni 2014 in Hensies/Belgien beringt worden und hat 2018 auf dem Großen Werder/Riems gebrütet. Die Beobachtung belegt die weiträumigen Austauschbeziehungen zwischen den Brutplätzen. Die Distanz zwischen Geburts- und Brutort betrug 778 km.  
Foto: Silvio Heidler



	Fährinsel (NLP)	Neuer Bessin (NLP)	Insel Heuwiese (NLP)	Liebitz (NLP)	Liebes und Mährens (NLP)	NSG Insel Beuchel	NSG Vogelhaken Glewitz	Insel Tollow und Schoritzer Wiek (teilw. NSG)	Gustower Werder	NSG Kormorankolonie bei Niederhof	Werderinseln Riems (FND)	Insel Koos, Kooser und Karrendorfer Wiesen (NSG)	NSG Insel Vilm	Struck und Freesendorfer Wiesen (NSG)	Peenemünder Haken (teilw. NSG)	Insel Ruden (NSG)	NSG Greifswalder Oie	NSG Großer Wotig	NSG Insel Görmitz	NSG Inseln Böhmke und Werder	Riether Werder (NSG)	Gesamt	
					n.e.								n.e.										
1														1	2							3	
2															5					8	3	16	
3																						1	
4			660			573				1584	1147				2831							6795	
5		4	132	1		124		61	24		20	3		2	7		6	2			3	480	
6			1	11		25	8	35	3		10	6		10	17		3	3		11	28	331	
7											1											4	
8																						1	
9	2	6	3	8			4	11				8		9	4		7			5	6	158	
10																						0	
11		2	2	9		12	5	8	1		2	10		1	15		1			48	9	207	
12												1			2							9	
13	1	1	4	4		25	4	12	1		10	13		9	18		15			90	30	378	
14																						1	
15																						2	
16				1		5		2													11	46	
17																						4	
18																				1	10	18	
19						2		1													12	26	
20			1														36					138	
21		1		3		2		1			1						3					86	
22							1	15									6					32	
23							1							2	4							8	
24															5		1			2	4	12	
25												4			6					1		16	
26		8	2	2		1	5															118	
27		2					3	3				7		2								52	
28		1						1				1			2				2			10	
29		20					3					5		3								68	
30																						0	
31			2	1		3	6					63		15	4			1	5		28	268	
32																						3	
33																						1	
34																					1	1	
35																						67	
36																						0	
37	2	1					4					47		7				1	2		25	256	
38																						0	
39								10													5500	10000	16195
40				1																	2	3	
41		2	5	250		21		2	1			7			1	10						2586	
42			6			2																14	
43						1																11	
44	1		400	2		484		1	1		250			329	2		104					3170	
45																	1***					1	
46																						0	
47																						190	
48		10	1	1		37		32	5											110	190	523	
49		1																				27	
50		10																				70	

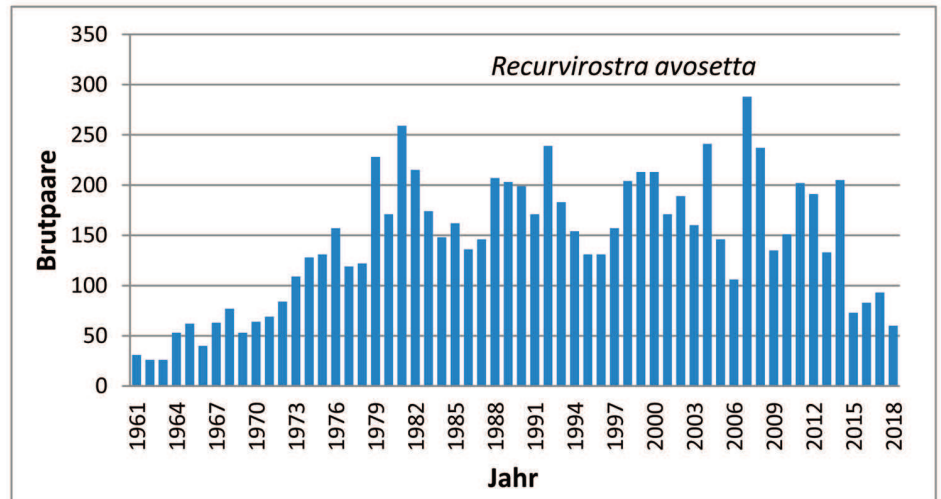


zweite Kälteperiode hielt bis weit in den März hinein an. Die Boddengewässer waren teilweise bis Mitte März vereist. Am 1. April gab es einen erneuten Wintereinbruch mit starkem Schneefall. Danach stiegen die Temperaturen jedoch rasch an und erreichten in der zweiten Aprilhälfte 15–25°C, zum Ende des Monats sogar 30°C. Zum Beginn der Brutzeit herrschte aufgrund der starken Winterniederschläge ein deutlicher Wasserüberschuss in der Landschaft, nach dem starken Schneefall am 1. April gab es jedoch über die gesamte Brutzeit kaum noch Niederschläge. Mai und Juni waren durch anhaltende Trockenheit und niedrige Pegelwerte gekennzeichnet. Die Röten in den Salzwiesen fielen weitgehend trocken. Am 5. Juni 2018 verursachte ein Hochwasser auf der Insel Langenwerder Verluste an Gelegen und Jungvögeln.

Der Brutbestand des **Kormorans** *Phalacrocorax carbo sinensis* lag mit 13.257 BP ganz M-V (Küste und Binnenland) etwas niedriger als 2017. Eine Abnahme des Brutbestandes war vor allem im NSG Niederhof festzustellen, hier wurden nur noch 1.584 Nester gezählt – im Vergleich zu 2.169 im Jahr davor. Die Kolonie Niederhof war aufgrund des milden Jahresbeginns schon Ende Januar besetzt, Mitte Februar brütete bereits ein großer Teil der Vögel. Mit Einsetzen der zweiten Kälteperiode ab dem 19. Februar vereiste der Strelasund und die Kolonie wurde vollständig geräumt, die begonnenen Bruten aufgegeben. Nach dem Eisaufruch im März erfolgte eine erneute Koloniebesetzung. Vermutlich haben nicht alle Kormorane, die die Brut abgebrochen haben, einen erneuten Brutversuch unternommen. Der deutliche Bestandseinbruch auf der Heuwiese von 1.177 BP im Jahr 2017 auf nur noch 660 BP ist sicherlich auf die Anwesenheit eines Fuchses auf der Insel zurückzuführen.

Im Rahmen eines Fotoprojektes gelang am 5. Juni 2018 Silvio Heidler auf dem Großen Werder/Riems die Beobachtung eines in Belgien beringten Kormorans mit Jungvögeln. Der Vogel war nestjung am 6. Juni 2014 in Hensies/Belgien beringt worden. Mit einer Distanz von 778 km zwischen Geburts- und Brutort handelt es sich um die bislang weiteste Ansiedlungsentfernung, die für in Mecklenburg-Vorpommern brütende Kormorane nachgewiesen wurde.

Mit ca. 100 brütenden Weibchen der **Eiderente** *Somateria mollissima* auf der Insel



Brutbestandsentwicklung des Säbelschnäblers in Mecklenburg-Vorpommern. Die Grafik enthält alle bekannten Brutvorkommen, auch solche außerhalb von betreuten Küstenvogelbrutgebieten. Der Einbruch der Brutpaarzahlen seit 2015 ist auffällig.

Walfisch sowie 36 auf der Greifswalder Oie, dazu weitere Einzelbruten auf dem Kieler Ort und auf der Heuwiese, erreichte der Brutbestand dieser Art einen neuen Höchststand.

Für die **Spießente** *Anas acuta* gab es einen Brutverdacht auf der Barther Oie (B-Nachweis). Ein sicherer Brutnachweis dieser als Brutvogel seltenen Entenart gelang M. Teppke in den Wiecker Wiesen/Lychensee (Beobachtung eines Weibchens mit vier pulli).

Der Brutbestand des **Säbelschnäblers** *Recurvirostra avosetta* in den Küstenvogelbrutgebieten betrug nur noch 52 BP. Acht weitere Brutpaare wurden in den Wiecker Wiesen/Lychensee festgestellt (M. Teppke). Die Brutpaarzahlen liegen seit 2015 unter den seit Mitte der 1970er Jahre erfassten Bestandszahlen. Insbesondere auf dem Kirr hat der Brutbestand stark abgenommen.

Der **Alpenstrandläufer** *Calidris alpina schinzii* war auf dem Kirr mit drei besetzten Revieren vertreten, am 1. Juni fand T. Spretke ein Nest mit drei Eiern. Offensichtlich gab es keinen Bruterfolg.

Auf der Insel Kirr wurde ein **Kampfläuferweibchen** *Calidris pugnax* beobachtet, welches dem Verhalten nach Junge führte. Zwei weitere Kampfläuferbruten, offenbar leider ohne Bruterfolg, wurden im Bereich des Wiesenbrüterprojektes Leopoldshagen festgestellt (s.u.).

Die **Uferschnepfe** *Limosa limosa* brütete mit 67 Paaren in den Küstenvogelbrutgebieten, davon 65 auf der Insel Kirr und zwei auf der Barther Oie, allerdings war der Bruterfolg gering. Ein weiteres Paar mit brutver-

dächtigem Verhalten beobachtete M. Teppke in den Wiecker Wiesen/Lychensee. Im Bereich des Wiesenbrüterprojektes Leopoldshagen brüteten weitere 33 Paare (s.u.), sodass der Landesbestand insgesamt 101 Paare umfasste.

Der Brutbestand der **Lachmöwe** *Chroicocephalus ridibundus* lag bei 16.200 BP – etwas niedriger als im Vorjahr. Die Kolonie auf dem Riether Werder beherbergte wieder 10.000 BP, der Brutbestand auf der Insel Böhmkje lag bei 5.500 BP und damit etwas niedriger als im Vorjahr. Der Brutbestand auf dem Langenwerder nahm auf 230 BP ab, nachdem 2017 dort 415 BP gebrütet hatten.

Die **Schwarzkopfmöwe** *Ichthyophaga melanocephala* war 2018 in den Küstenvogelbrutgebieten mit 5 BP vertreten – zwei auf der Insel Langenwerder, zwei auf dem Riether Werder und ein weiteres auf der Insel Liebitz. Zusätzlich gab es auf der Insel Langenwerder ein Mischpaar Schwarzkopfmöwe x Sturmmöwe.

Die **Heringsmöwe** *Larus fuscus intermedius* war mit 11 BP in den Küstenvogelbrutgebieten vertreten, davon 9 auf dem Paggenwerder und jeweils eines auf der Barther Oie und auf der Insel Beuchel. Auf der Insel Walfisch wurde ein Mischpaar Silbermöwe x Heringsmöwe bei der Kopulation beobachtet, später auch die wahrscheinliche Nestmulde gefunden.

Die **Steppenmöwe** *Larus cachinnans* ist nun auch als Brutvogel an der deutschen Ostseeküste angekommen. Der Erstnachweis einer brütenden Steppenmöwe an der Ostseeküste gelang 2018 auf der Greifswalder

Oie. Der Vogel war mit einer Silbermöwe verpaart.

Die **Brandseeschwalbe** *Thalasseus sandvicensis* brütete mit 90 BP auf der Insel Langenwerder sowie 100 BP auf der sog. „Brückeninsel“, einer kleinen Insel zwischen Meinenbrücke und der Insel Kirr. Auf beiden Inseln gab es recht guten Bruterfolg. Die Rückkehr dieser Art in die Darß-Zingster Boddenkette ist nach der Aufgabe der dort zuvor bestehenden Kolonien aufgrund des hohen Prädatorendrucks im Jahr 2015 erfreulich.

Mit 72 BP (70 BP in den betreuten Brutgebieten, 2 BP auf den Sandbänken am Darßer Ort) war der Bestand der **Zwergseeschwalbe** *Sternula albifrons* vergleichsweise gut. Mit 34 BP beherbergte der Kieler Ort in diesem Jahr den größten Brutbestand. Auf den Werderinseln und dem Windwatt am Bock wurden 18 BP festgestellt, dieses Gebiet gehört damit aktuell ebenso zu den wichtigsten Brutplätzen dieser Art in Mecklenburg-Vorpommern.

Der Brutbestand der **Flusseeeschwalbe** *Sterna hirundo* in den Küstenvogelbrutgebieten betrug 523 Paare, davon 300 BP in den Kolonien auf den Inseln Böhmeke und Riether Werder. Auf der Barther Oie brüteten wieder 120 Paare, auf dem Kirr gab es jedoch nur vereinzelt Brutversuche. Erfreulich ist die Etablierung einer Brutkolonie auf der Insel Beuchel mit 37 BP.

Im Bereich des **Wiesenbrüterprojektes Leopoldshagen** (Kompensationsmaßnahme E2 für den Bau der NordStream Gasleitung) wurden 2018 folgende Brutbestände festgestellt (Olsthoorn, schriftl. Mitt. v. 06.08.2019).

Ungeachtet der guten Brutbestände war der Bruterfolg leider sehr gering:

Art	Anzahl BP	Anz. erfolgr. BP	Flügge juv.
Kiebitz	79	0	0
Uferschnepfe	33	0	0
Brachvogel	8-9	1	1
Rotschenkel	30	mind. 8	mind. 22
Bekassine	12	?	?
Kampfläufer	2	0	0

(Kartierung revier- oder brutanzeigender Paare; Maximalzahl gleichzeitig anwesender Paare).



Der Große Werder Riems wird gegenwärtig von Kormoranen und Silbermöwen dominiert. Die Kormorankolonie wuchs 2018 auf 1.147 Paare, die Silbermöwe brütete mit 250 Paaren auf der Insel. Foto: Silvio Heidler

**Dank**

Frank Vökler und Geranda Olsthoorn stellten Informationen über Brutvorkommen von Küstenvögeln außerhalb der von der AG Küstenvogelschutz betreuten Brutgebiete zur Verfügung. Den zahlreichen Gebietsbetreuern, die mit ihrem Einsatz den Schutz und die sachkundige Betreuung der Küstenvogelbrutgebiete ermöglichen, möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich danken!

Christof Herrmann ist Diplom-Biologe und leitet im Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG MV) die Beringungszentrale Hiddensee. Seit 2005 ist er Leiter der AG Küstenvogelschutz MV, seit 2015 Mitglied im Beirat des Vereins Jordsand.

**Literatur**

HERRMANN, C. (2015): Jahresbericht der AG Küstenvogelschutz Mecklenburg-Vorpommern 2014. SEEVÖGEL 36/3

Für die Erstellung des Jahresberichtes wurden folgende Brutberichte und weitere Dokumente ausgewertet:

BRENNING, D. (Verein Langenwerder zum Schutz der Wat- und Wasservogel e.V.): Kieler Ort

BRENNING, U. (Verein Langenwerder zum Schutz der Wat- und Wasservogel e.V.): NSG Insel Langenwerder

DAUBER, M.: Werderinseln Riems

DONNER, N. (Nationalparkamt Vorpommern): Schmidt-Bülten; Darßer Ort; Großer Werder und Windwatt Bock; Bessin

FREITAG, B. & J. MEVIUS (Verein Langenwerder zum Schutz der Wat- und Wasservogel e.V.): Insel Walfisch

HECLAU, G. (Fachgruppe Ornithologie „Karl Bartels“ Waren Müritzt): Barther Oie

HEINICKE, T. (Naturschutzgesellschaft Vorpommern e.V.): Insel Liebitz; Beuchel; Gustower Werder; Vogelhaken Glewitz; Schoritzer und Maltziener Wieck

JOISTEN, F. (Förderverein für Naturschutzarbeit in der Ücker-Randow Region e.V.): Riether Werder

JONAS, L.: Pagenwerder

JÜRGENS, H.: Peenemünder Haken

Klasan, S. (Verein Jordsand e.V.): Greifswalder Oie

REICH, J.: Heuwiese

RUHBAUM, Y. (Verein Jordsand e.V.): Insel Ruden

SCHRÖDER, C. (Stiftung Umwelt und Naturschutz MV/Flächenagentur MV GmbH): Großer Wotig; Insel Görnitz

SEIFERT, N. (Michael Succow Stiftung & Ostseelandschaft Vorpommern e.V.): Koos, Karrendorfer und Kooser Wiesen

SELLIN, D.: Halbinsel Struck und Freesendorfer Wiesen

SPRETKE, T. (Ornithologischer Verein Halle e.V.): Insel Kirr

STARKE, W.: Inseln Böhmeke und Werder

STRACHE, R.-R.: Wisarabucht (außerhalb der Küstenvogelinseln)

TEGETMEYER, C. (Verein Jordsand e.V.): Fährlinsel

TEPPKE, M.: Salzwiesen an der Hellbachmündung bei Teßmannsdorf; Wiecker Wiesen mit Wiecker See und Lychensee